



Israel und seine Bedeutung: «Hoffnung für Israel!»

Einleitung

Heute schliessen wir die Predigtserie zu Israel und seiner bleibenden Bedeutung ab. Aber abgeschlossen ist damit eigentlich nicht viel. Denn wir richten unseren Blick nach vorne und da wird aus einer biblischen Perspektive klar: Gott hat mit Israel nicht abgeschlossen! Es gibt Hoffnung für Israel! Es gibt eine Zukunft für Israel! Unser Jahresthema „Hoffnungsvoll“ zeugt davon:

Ich gebe dir Zukunft und Hoffnung! (Jeremia 29,11b)

Das Kapitel 29 beginnt mit den Worten: *Und dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem an den Überrest der Ältesten der Weggeführten sandte, sowie an die Priester und Propheten und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte...* Gott spricht zu seinem Volk Israel in der Verbannung in Babel. Er sagt seinem Volk:

Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben. (Jeremia 29,11)

Diese Worte gehen zuerst an Israel. Und wie wir gesehen haben, sind wir als Jesusnachfolger aus den anderen Völkern durch den Glauben an Jesus (den jüdischen Messias!) mit hineingenommen in diese biblischen Verheissungen! Das bedeutet für uns als Jesusnachfolger in Bezug auf die Juden (und dass das Heil von den Juden kommt) folgendes: Alles, was wir glauben, kommt von den Juden (vgl. Johannes 4,22). Denn die gesamte Offenbarung Gottes findet im jüdischen Volk statt. Von den Juden wissen wir, dass es nur einen Gott gibt und nicht viele. Wir wissen von den Juden, wer Gott ist, was er will und wie er denkt, was Gott getan hat, tut und noch tun wird. Von den Juden wissen wir, dass Sünde und Erlösung sind, und von ihnen kam die Offenbarung des Willens Gottes (seiner Weisungen, die Thora). Von den Juden haben wir geniale Konzepte, die unsere Zivilisation, ja die Welt geprägt haben: Die Sieben-Tage-Woche, die Zehn Gebote, die Würde des Menschen als Ebenbild Gottes, die jüdisch-christliche Ethik und das Doppelgebot der Liebe (3. Mose 19,18; 5. Mose 6,5), um nur ein paar Beispiele zu nennen. Durch die Juden kommt Jesus in die Welt, der jüdische Messias, dem wir alles zu verdanken haben: Unser Leben,

unsere Erlösung, unseren Glauben und unsere Gottesbeziehung. Juden haben das Evangelium formuliert und haben es zu uns, zu den Völkern gebracht. Die Apostel sind Juden. Auf sie geht das Neue Testament zurück, das für uns Christen von grundlegender Bedeutung ist. Und gemäss biblischer Prophetie wird Jesus zu den Juden kommen, wenn er eines Tages nach Jerusalem zurückkehrt und weltweit das Reich Gottes aufrichten wird. All das spielt sich im Judentum ab!

Es gibt begründete Hoffnung für Israel. Und es gibt begründete Hoffnung für dich, wenn du Jesus nachfolgst! Johannes Gerloff hat einmal geschrieben:

„Das persönliche Heil eines einzelnen Menschen, die Rettung Israels und die Erneuerung der gesamten Schöpfung können im biblischen Denken nicht voneinander getrennt werden.“ (Johannes Gerloff in „Verflucht und von Christus getrennt“)

Unsere christliche Hoffnung (Hoffnung, die auf Jesus Christus gründet), ist untrennbar mit der Hoffnung Israels verbunden.

Das Ende der Unheilszeit kommt!

Gott schreibt seine Heilsgeschichte. Diese Geschichte läuft auf ein Ziel zu: Gott will die Zeit des Unheils beenden. Wenn wir die Geschichte Israels in der Bibel lesen, und wenn wir die vergangenen 2000 Jahre anschauen (siehe auch Thema Antisemitismus in letzter Predigt), dann können wir denken: Gott ist gescheitert mit dem Volk Israel. Aber dabei wird es nicht bleiben. Denn das würde der Bestimmung und der Erwählung Israels widersprechen (vgl. Römer 11,28-29). Schon durch den frühen Propheten Amos sagt Gott klar, wohin die Reise geht:

Ich werde sie fest einpflanzen in dem Land, das ich ihnen geschenkt habe, spricht der Herr, euer Gott, dann werden sie nie mehr ausgerissen werden. (Amos 9,15)

Das Raster ist klar. Das ist unser Ausgangspunkt, wenn wir über die Hoffnung für Israel nachdenken:

- Gott hat Israel erwählt und bleibt dabei!
- Das Gericht und die Zerstreuung werden nicht das letzte Wort sein!
- Gott wird Israel wiederherstellen und für immer erlösen!

In Psalm 126 kommt diese Perspektive auf berührende Weise zum Ausdruck. Dort heisst es:

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der Herr hat Grosses an ihnen getan! Der Herr hat Grosses an uns getan; des sind wir fröhlich. Herr, bringe zurück unsere Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland. Die mir Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Die Wiederherstellung und Erlösung Israels ist eines der grossen Endzeit-Projekte Gottes. Sie wird sogar die Völker in Erstaunen versetzen, sodass sie Gott loben und preisen. Freut euch, ihr Völker, gemeinsam mit seinem Volk (Römer 15,10; 5. Mose 32,43). Das ist eine der ganz grossen Endzeit-Perspektiven der Bibel. Gott wird am Ende der Geschichte seine Versprechen erfüllen und seine Verheissungen wahr machen. Das ist Endzeit. Deshalb gibt es sie. Die Endzeit ist Erfüllungszeit, sie ist Gottes Zeit!

Das Unheil Israels wird ein Ende haben. Zerstreuung, Unterdrückung und die Verhärtung (Verstockung, siehe erste Predigt) wird es nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt geben. Dann wird Israel wiederhergestellt und vollständig erlöst werden. Im Neuen Testament gibt es **drei Stellen**, wo vom Ende der Unheilszeit die Rede ist. Achten wir beim Lesen besonders auf das Wörtchen **bis**.

Jesus klagt in Matthäus 23 über Jerusalem und kündigt die Zerstörung des Tempels an. Aber dann geht es noch weiter:

*Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, **bis** ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! (Mt 23,39)*

Die Wendung *Gelobt sei...* ist eine Grussformel, wie das deutsche Herzlich Willkommen. Wenn Israel und sein Messias zusammenkommen – sei es im Glauben, oder sei es bei der Rückkehr von Jesus – dann wendet sich das Blatt. Denn der Messias wird kommen, um Israel wiederherzustellen und zu erlösen. Ähnlich sagt es Jesus im Lukasevangelium:

*Jerusalem wird erobert und dem Erdboden gleichgemacht werden von den fremden Völkern, **bis** ihre Zeit zu Ende ist. (Lk 21,24b)*

Eines Tages wird die Zeit der Völker abgelaufen sein. Dann wird Jerusalem wieder den Juden gehören und eine zentrale Rolle spielen. Dass ganz Jerusalem seit 1967 wieder voll unter israelischer Kontrolle ist, ist daher meiner Meinung nach beachtenswert. Die

Ausnahme ist der Tempelberg. Was Gottes Pläne dafür sind, wird noch interessant sein. Ich bin da selbst gespannt und spekuliere nicht.

Nochmals einen anderen Akzent setzt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom:

*Das Herz mancher Juden ist verschlossen, doch das wird nur so lange anhalten, **bis** die von Gott bestimmte Anzahl von Menschen aus den anderen Völkern zu Christus gefunden hat. Dann wird ganz Israel gerettet werden, wie es schon bei den Propheten geschrieben steht. (Römer 11,25b-26a)*

Dieses Wörtchen **bis** bedeutet Hoffnung! Es gibt uns klare biblische Hinweise darauf, dass die Zeit der Zerstreuung enden wird. Nach der Unheilszeit kommt die Heilszeit. Und die wird nie enden.

Israels Wiederherstellung

Wie sieht diese **Wiederherstellung Israels** konkret aus? Ich will hier nicht spekulieren. Aber in all den biblischen Verheissungen für Israel sehe ich wie so **vier Kreise**. Diese vier Kreise haben einen unterschiedlichen Radius. Ich will sie kurz vorstellen als eine Anregung, das mitzunehmen und selber weiterzulesen in der Bibel, um sich ein Bild zu machen.

Der innerste Kreis: Jerusalem

Jerusalem ist die Stadt Gottes oder, wie Jesus es sagt, *die Stadt des grossen Königs* (Mt 5,35; Psalm 48,3). Gott wird Jerusalem wieder aufbauen und zu seinem Wohnsitz machen.

Schau auf Zion, die Stadt unserer Festversammlungen. Du wirst Jerusalem als eine sichere Stätte sehen, als ein Zelt, das nicht mehr abgebaut wird. Seine Pflöcke werden nie mehr herausgezogen und seine Stricke nicht mehr gelöst werden. Denn dort wohnt einer mit uns, der mächtig und herrlich ist: der HERR persönlich. (Jesaja 33,20-21a)

Der zweite Kreis: Israel

Israel ist in alle Himmelsrichtungen zerstreut. Aber Gott wird sein Volk wieder zurückbringen.

Doch nun spricht der HERR, der dich, Jakob, geschaffen hat und der dich, Israel, gebildet hat: „Hab keine Angst, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst mir. Wenn du durch Wasser gehst, werde ich bei dir sein. Ströme sollen dich nicht überfluten! Wenn du durch Feuer gehst, wirst du nicht verbrennen; die Flammen werden dich nicht verzehren! Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Ich werde deine Kinder aus dem Osten holen und dich aus dem Westen sammeln. Zum Norden sage ich: ›Gib her!‹ Und zum Süden: ›Halte niemanden zurück!‹ Bring meine Söhne aus

der Ferne, meine Töchter aus allen Winkeln der Erde.“ (Jesaja 43,1-3.5-7)

Der dritte Kreis: Die Nachbarländer

Israel kann nur dann in der Ruhe der Erlösung leben, wenn es auch Frieden mit seinen Nachbarn hat. Ich bin überzeugt: Dafür wird Gott selbst sorgen (so unwahrscheinlich uns das im Moment auch scheint!).

Israel wird an diesem Tag als dritter im Bund mit Assyrien und Ägypten dastehen und ein Segen für die Welt sein. Die drei Länder werden zusammengehören und sie werden ein Segen für die Erde sein. Denn der HERR, der Allmächtige, spricht ihnen seinen Segen zu: »Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assyrien, das Land, das ich geschaffen habe und Israel, mein besonderes Eigentum!« (Jesaja 19,24-25)

Der grösste Kreis: Die ganze Welt

Am Ende erreicht Israel solch eine Ausstrahlung, dass die ganze Welt herbei strömt.

In den letzten Tagen wird der Berg, auf dem das Haus des HERRN steht, zum wichtigsten Gipfel werden und sich über alle anderen Berge erheben. Alle Völker werden zu ihm strömen. Scharenweise werden sie herbeikommen und sagen: »Kommt, wir wollen auf den Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Israels, gehen. Dort wird er uns seine Wege lehren, damit wir auf seinen Pfaden gehen.« Denn dann wird die Lehre des HERRN von Zion ausgehen und sein Wort von Jerusalem. (Jesaja 2,2-3)

Ich finde, das sind gewaltige Perspektiven. Das sind Dinge, die ich nur im Glauben erfassen kann. Denn sie scheinen in der Gegenwart sehr unrealistisch. Ich glaube, wir sehen und erleben mit, wie sich diese Dinge bereits anfangen zu verwirklichen. Die Wiederherstellung Israels hat begonnen. Aber noch ist vieles nicht erreicht (oder erfüllt).

Schluss/Fazit

Die Rückkehr der Juden in ihr Land ist seit Jahrzehnten im Gange. Die Staatsgründung Israels 1948 und die Wiedervereinigung Jerusalems 1967 liegen meiner Ansicht nach auf den Linien der biblischen Verheissungen. Das allein ist schon ein Wunder. Allerdings herrscht noch kein Frieden im Nahen Osten. Israel hat die innere Erlösung der Herzen im Neuen Bund noch nicht erfahren (mind. nicht in vollem, biblisch verheissenen Umfang). Der Messias ist noch nicht zurückgekehrt. Es fehlt also auch noch eine Menge, bis das Ziel erreicht ist. Für mich heisst das auch: Bleiben wir dran an den drei Grossprojekten Gottes: Über **Israel** gibt es eine Bestimmung Gottes, die darauf drängt, in Erfüllung zu gehen. Hinter der **Weltmission** steht das Evangelium, das darauf

ausgelegt ist, allen Menschen verkündigt zu werden. Und in der **Gemeinde** wirkt der Heilige Geist, der darauf aus ist, die Gemeinde in eine herrliche Braut zu verwandeln. Diese Projekte stehen auf Gottes Tagesordnung. Er selber ist es, der dahintersteht und sie zum Ziel und zum Abschluss führen wird.

Als Nachfolger von Jesus konzentrieren wir uns auf das Wesentliche: Wir halten an der **Beziehung zu Jesus** fest (lebe so, dass du bereit bist, wenn Jesus wiederkommt!). Wir leben miteinander **Gemeinde**. Wir üben uns in **Nächstenliebe**. Wir sind in unserem Umfeld **Salz und Licht**. Wenn wir das treu tun, dann liegen wir richtig! Und entscheidend ist, dass wir bei den drei Grossprojekten Gottes dabei sind: **Israel, Mission, Gemeinde**. Für alle drei sollten wir ein Herz haben, weil alle drei Gott am Herzen liegen. Hast du ein Herz für Israel? Ist dir die Mission ein Anliegen (beginnt vor unserer Haustüre)? Liebst du die Gemeinde? Und dann geh einfach mit Gott mit und tu, was jeweils zu tun ist. Lebe Gemeinde, unterstütze die Mission und diene Israel. Mit deinen Mitteln und Möglichkeiten.

© Chrischona Stammheim, 2024

Credits to: Tobias Krämer

www.chrischona-stammheim.ch

Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch